

## Kirchenseite

## Hier zu Hause

## Hat diese Kirche Zukunft?

**ALTENHOLZ** Über die Zukunft der Kirche diskutieren: Dazu lädt die Kirchengemeinde Altenholz im Rahmen des Evangelischen Forums Altenholz am Sonntag, 28. März, von 14.30 bis 18.30 Uhr in das Eivind-Berggrav-Zentrum, Stifter Allee, ein. Bischof in Ruhestand Hans Christian Knuth, Bürgermeister Horst Striebich aus Altenholz, der Journalist Christian Hirszenzel, aber auch Jugendliche werden dazu ihre Meinung sagen. Professor Dr. Reiner Preul (praktischer Theologe) wird einen Vortrag halten. Die Veranstalter wollen bewusst auch Menschen zu Wort kommen lassen, die Kirche nur noch von außen erleben.

## Propst Knut Kammholz geht in den Ruhestand

**ECKERNFÖRDE** Nach 19 Jahren wird Propst Knut Kammholz am Sonntag, 9. Mai, von Bischof Gerhard Ulrich im Rahmen eines Gottesdienstes in den Ruhestand verabschiedet. Die Veranstaltung in der St.-Nicolai-Kirche beginnt um 15 Uhr. Einen Tag vorher lädt die Kirchengemeinde St. Nicolai zu einem Abschiedsabend für Kammholz ein. Bis 2008 hatte er neben dem propstlichen Amt dort eine Pfarrstelle inne. Der Abend beginnt um 20 Uhr. Jeder ist herzlich eingeladen.

## Frauenarbeit bietet Klosterreise an

**RENSBURG** Die Frauenarbeit im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde lädt zu einer Klosterreise ins Geistliche Zentrum Schwanberg bei Würzburg ein. Schwanberg ist der Hauptsitz der evangelisch-lutherischen Ordensgemeinschaft Casteller Ring. 30 Schwestern wohnen dort. In die moderne schlichte Kirche laden die Schwestern viermal am Tag zu Stundengebete ein. Zwischen den Stundengebete wird in Gruppenarbeit zum Thema „Loslassen schafft Raum“ in Verbindung mit einem Bibeltext gearbeitet. Zeiten für Stille und Schweigen sind ebenso vorgesehen wie Freizeit und Spaziergänge durch den Steigerwald und die umliegenden Weinberge. Die Reise ist für den 10. bis 16. Mai geplant. Weitere Informationen geben Erika Wollschläger, Telefon 04351/3328, und Sabine Klüh, Telefon 04331/94560-40.

## Ehrenamtliche Redakteure gesucht

**RENSBURG/ECKERNFÖRDE** Wer Interesse am Schreiben hat, der kann Mitglied des ehrenamtlichen Redaktionsteams des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde werden. Das erste Treffen findet am Donnerstag, 25. März, um 19.30 Uhr im Rendsburger Christophorushaus, Hindenburgstraße 26, statt. Nachricht, Porträt, Reportage: Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, wird den Mitgliedern das Handwerk im Rahmen von Schulungen vermitteln. Anmeldungen werden bis zum 20. März angenommen (E-Mail: inga.hehnen@kkre.de, Telefon: 04331/94560-80).

## Redaktion

Informationen aus dem evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde – zusammengestellt von Inga Hehnen, zuständig für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.  
Christophorushaus  
Hindenburgstraße 26  
24768 Rendsburg  
Telefon: 04331/94560-80  
E-Mail: presse@kkre.de  
Web: www.kkre.de



Archivpfleger Hans-Peter Voß (li.) vom Kirchenkreis unterstützt Kevin Brunning aus Iowa/USA bei der Suche nach seinen deutschen Vorfahren.  
FOTOS: HEHNEN



Kirchenbücher der 37 Gemeinden des Kirchenkreises lagern im Archiv im Christophorushaus.

## Ein Amerikaner sucht seine Ahnen

40 laufende Meter Familiengeschichte lagern im Keller des Christophorushauses, dem Archiv des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde.

**RENSBURG** Natürlich kann Hans-Peter Voß helfen. Kevin Brunning ist extra aus Iowa/USA nach Rendsburg gekommen, um im Archiv des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde mehr über seine Familie zu erfahren. Sein Urgroßvater väterlicherseits kam aus Götheby bei Eckernförde. 1853 im Alter von 29 Jahren wanderte Johann Brünning mit seiner Frau von Bremerhaven nach Amerika aus. Soviel hat Ururenkel Kevin Brunning schon in Erfahrung gebracht. Jetzt möchte er weitere Details über seine Vorfahren herausfinden. Was wurde aus den drei Schwestern des Urgroßvaters? Wer sind die Eltern? Hans-Peter Voß hat das passende Kirchenbuch schon herausgesucht. Der Archivpfleger des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde ist Fachmann und hilft den vielen Suchenden beim Zusammensetzen ihres Familienstammbaumes.

Seit 2006 ist der Berufsgenealogie im Kirchenkreis angestellt, betreut außerdem noch das Archiv des Kirchenkreises Dithmarschen in Meldorf. Zuvor arbeitete er bereits ehrenamtlich im Rendsburger Archiv. „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt der 46 Jahre alte Familienvater. Ein Bandscheibenvorfall vor zwölf Jahren zwang den damaligen Schlossermeister zum beruflichen Neuanfang. Schon damals beschäftigte er sich mit der Ahnenforschung, jedoch ausschließlich bezogen auf seine Familie. Später machte er sich selbstständig. „Für Amerikaner, Kanadier und Australier habe ich Ahnenforschung betrieben“, berichtet er.

Anfragen aus diesen Ländern erhält er auch heute noch. Meist antwortet Voß per E-Mail. „Dass ein Amerikaner wirklich vorbei kommt, ist eher selten der Fall“, sagt er. Kevin Brunning ist aber extra für seine Ahnenforschung angereist. Der 44 Jahre alte Farmer möchte mehr über seine Familiengeschichte erfahren. „Als ich klein war, habe ich bereits meine Eltern nach unserer Familie befragt“, sagt Brunning. „Ich wollte wissen, woher ich komme.“ Er wusste, dass seine Vorfahren aus Deutschland stammen.

Als er älter wurde, befragte er seine Verwandten nach der Familiengeschichte. Eine Tante half ihm weiter. Der Name Johann Brünning und der Ort Schleswig fielen. Weitere Forschungen erbrachten das Jahr der Auswanderung. Durch einen deutschen Pastor erfuhr er vom Kirchenkreisarchiv und Hans-Peter Voß. „Er hat mir sehr geholfen“, sagt Brunning. „Er weiß sehr viel.“ Bis zu seinem Urgroßvater Johann Brünning hat der Ururenkel die Familie bereits zurückverfolgt. „Das gibt mir ein gutes Gefühl“, sagt er. Er wisse nun, wo die Heimat seiner Vorfahren sei. Er hat sich Schleswig und Götheby angeschaut, war dort, wo seine Familie einst lebte. „Es war wie nach Hause kommen“, berichtet er. Iowa und Schleswig-Holstein ähnelten sich in Teilen, findet er.

Hans-Peter Voß freut sich über solche Erfolge. „Ahnenforschung ist eine zeitaufwändige und langwierige Aufgabe“, weiß er aus Erfahrung. Durchhaltevermögen, detektivischer Spürsinn und Spaß an der Arbeit sei wichtig. „Genau-

igkeit ist auch gefragt.“ Knapp 300 Besucher hat Hans-Peter Voß 2008 betreut. Da die meisten Bücher verfilmt sind, können die Besucher die Einträge auf Mikro-Fiche-Lesegeräten selbst durchschauen. Hinzu kommen die vielen Anfragen per E-Mail. „Ich lebe dafür. Das ist genau mein Ding“, sagt er. Kevin Brunning hat diese Leidenschaft auch entwickelt. Und wer weiß, vielleicht kommt er im nächsten Jahr wieder, um zu forschen. *inh*

## KIRCHENKREISARCHIV:

Das Kirchenkreisarchiv, in dem alle Kirchenbücher und kirchengeschichtliche Bücher der zum Kirchenkreis gehörenden Gemeinden lagern, befindet sich im Keller des Christophorushauses, Hindenburgstraße 26, Rendsburg. Ahnenforscher Hans-Peter Voß ist mittwochs und donnerstags von 8 bis 16 Uhr telefonisch erreichbar unter 0 43 31 / 94 56 0-70, E-Mail hans-peter.voss@kkre.de. Ein Besuch ist nur nach vorheriger telefonischer Anmeldung möglich. www.kkre.de.

## Fortschritt ist sichtbar

Freskenmalereien in der Marienkirche bald wieder sichtbar

**WAABS** Paul Oldenburg kennt jede Ecke in der Waabser Marienkirche. 46 Jahre hat er als Küster dort seinen Dienst getan. Und auch im Ruhestand liegt ihm die Kirche, erbaut um 1400, am Herzen. Ganz besonders geht es ihm um die Freilegung der spätgotischen Freskenmalereien an den Wänden im Altarraum. Vor rund 40 Jahren sind diese mit weißer Latexfarbe übermalt worden. „Es war die Zeit der modernen, weißen Kirchen“, erklärt Oldenburg. Motive wie die Vertreibung aus dem Paradies, Stephanus, die zwölf Apostel und das jüngste Gericht sind so verschwunden. Seit zehn Jahren setzt sich ein Förderverein jedoch für die Freilegung der Malereien ein. Oldenburg ist zweiter Vorsitzender und aktiver Spendensammler.

Rund 250 000 Euro wird die gesamte Restaurierung kosten. Dank vieler privater Spender aber auch anderer Unterstützer wie der Aktiv-Region, dem Landeskirchenamt und dem Land Schleswig-Holstein schreiten die Restaurierungen immer wie-



Paul Oldenburg freut sich über die Fortschritte, die Restauratorin Katrin Stehen ihm gerne zeigt.  
FOTO: HEHNEN

ter voran. Der Förderverein zählt mittlerweile hundert Mitglieder. „Ohne die vielen Sponsoren wäre das alles nicht möglich“, weiß Oldenburg. „Wir hoffen, Ende 2010 fertig zu sein.“ Zwei Restauratoren, Katrin Stehen aus Kiel und Peter Gloy aus Lübeck, arbeiten an der Wiederherstellung der Freskenmalereien. „Die Frei-

legung ist ein großes Anliegen der Waabser Bürger“, weiß Oldenburg. Da stört es auch nicht, dass der Altarraum eine Zeit lang gesperrt war. Gottesdienst wird trotzdem weiter gefeiert. Hauptsache die Waabser Kirche erstrahlt bald wieder im neuen Glanz. Das ist Paul Oldenburgs Anliegen und das der ganzen Gemeinde. *inh*

## Große Vorfreude auf die neue Pastorin in Waabs

**WAABS** Herzlich begrüßt wurde die neue Waabser Pastorin Peggy Kersten (45) am Sonntag, 7. März, in ihrem Einführungsgottesdienst. Kindergartenkinder und Konfirmanden hatten ein Lied für sie vorbereitet. Mit dabei war auch die Kantorei unter der Leitung von Elke Grote.

Propst Knut Kammholz gestaltete gemeinsam mit Kerstens Vorgängerin Viola Engel den Gottesdienst. „Es gibt ganz viel Vorfreude aus Sie“, sagte der Propst. „Ich bin mir sicher, dass Sie sich hier wohlfühlen werden.“

Peggy Kersten wechselt von der Kirchengemeinde Sörup in Angeln nach Waabs. Dort hat sie fast zehn Jahre als Pastorin gearbeitet. In Waabs tritt sie eine halbe Stelle an. Kersten wird mit ihrem Mann, den



Ein Ständchen gabes von Kindern und Jugendlichen für Peggy Kersten, Ehemann Dirk Schulz und Sohn Till.  
FOTO: HEHNEN

drei Kindern und Hund Leyla voraussichtlich Mitte April in das Pastorat neben der Marienkirche einziehen. *inh*

## Letzter Literaturabend

**ECKERNFÖRDE** Mit dem Roman „Am Strand“ enden am Montag, 29. März, die Literaturabende 2010 bei Propst Knut Kammholz in Eckernförde, Osterrade 37. Vorgestellt wird das Buch des Londoner Autors Ian McEwan von der Lehrerin Beate Kennedy. Der Abend beginnt um 20 Uhr. Das

Werk wird zunächst durch Erzählen so vorgestellt, dass der Inhalt deutlich wird. Wichtige Passagen werden vorgelesen. In der zweiten Stunde wird über das Werk diskutiert und gemeinsam eine Deutung und Bewertung gesucht. Vorherige Lektüre ist nicht notwendig, wird aber empfohlen.